

[Die Kassenscheine der Notenbank und der Einlagenzinsfuß.] Die Oesterreichisch-ungarische Bank wird voraussichtlich nach der am 8. Februar stattfindenden Generalversammlung über die näheren Bedingungen der auszugebenden Kassenscheine Beschluß fassen. Nach den bestehenden Absichten dürften die dreimonatigen Kassenscheine eine Verzinsung von $3\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{6}$ Prozent, die sechsmonatigen eine Verzinsung von 4 Prozent tragen. In Kreisen der Banken wird darüber beraten, welche Rückwirkung die Kassenscheine auf den Einlagenzinsfuß haben könnten. Der Zinsfuß der Banken beträgt bei Kontokorrenteinlagen für gebundene Gelder $3\frac{1}{4}$, für Gelder gegen tägliche Abhebung 3 Prozent, für Einlagen auf Sparbuch $3\frac{1}{2}$ Prozent. Wenn nun die Kassenscheine der Notenbank einen höheren Zinsfuß haben, so könnte dieser eine größere Abströmung der Einlagen der Banken herbeiführen. In diesem Falle würden die Banken darüber schlüssig werden, ob sie nicht eine Erhöhung des Einlagenzinsfußes vornehmen sollen. Vorläufig wollen die Institute eine abwartende Haltung einnehmen und beobachten, ob die Ausgabe der Kassenscheine eine stärkere Rückwirkung auf ihre Einlagen ausüben werde. Sollte dies der Fall sein, so würde eine Erhöhung des Einlagenzinsfußes wahrscheinlich erfolgen.